

N I E D E R S C H R I F T

über die 08. Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch, den 20. Mai 2026 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer Frutz im Gemeindeamt.

Anwesende: Z3 19 Jürgen Bachmann, René Mathis, Alexander Tschofen, Rene Allgäuer-Gstöhl (E), Marina Mathis, Simon Peter, Gerhard Breuß (E), Patrick Schmid, Angelika Prusa, Thomas Kathan, Patrick Montibeller, Annette Fröhle, Dominik Hartmann, Dorothea Nachbaur, Novica Zelenovic, Franz Weidinger, Tamara Nesensohn, Christoph Burtscher, Anton Schöch
Grüne/JA 4 Daniel Kremmel, Andreas Böhler-Huber (E, ab 19.31 Uhr, TOP 5), Hermeline Rietzler, Leopold Drexler

= 23 Stimmberechtigte Zuhörer: 12

zu TOP 5, 6, 7: Simon Berger (Regio Raumplanung), 19.00 bis 20.30 Uhr

zu TOP 5: Richard Haller u. weitere Grundeigentümer, 19.00 bis 19.55 Uhr

Entschuldigt: Bernadette Madlener, Michael Schuler, Johannes Lampert, Lukas Salcher

Vorsitzender: Jürgen Bachmann, Bürgermeister

Schriftführerin: Katharina Rheinberger

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Fragestunde für Bürger*innen an die Gemeindevertretung
3. Berichte und Beschlüsse des Gemeindevorstandes
4. Berichte des Bürgermeisters und der Ressortverantwortlichen
5. Beratung und Beschlussfassung Umlegung Bündt (Eschenrain-Duala Nord), Auskunftspersonen Grundeigentümer und Simon Berger (Regionale Raumplanung)
6. Vergabe von Lieferungen und Leistungen
 - 6.1. Planungsprozess Bildungscampus Zwischenwasser, Auskunftsperson Simon Berger (Bauamt Vorderland, Regionale Raumplanung)
7. Ergänzung Bestellung zweier Delegierten – Projektausschuss GrüMoNa, Auskunftsperson Simon Berger (Regionale Raumplanung)
8. Beschlussfassung Voranschlag
9. Beratung und Beschlussfassung Sozialprojekt Elijah
10. Genehmigung der Niederschrift über die 07. Sitzung vom 08.04.2026
11. Allfälliges
12. Nichtöffentliche Sitzung gem. § 46 Abs. 2 GG
 - 12.1. Beratung Verwendungszweck Gst. Nr. 6796, Rankweil-Weitried

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die 08. Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung fest.

2. Fragestunde für Bürger*innen an die Gemeindevertretung

Keine Wortmeldungen!

3. Berichte und Beschlüsse des Gemeindevorstandes

11. Sitzung vom 27.04.2026

- ✓ Genehmigung von zwei Grundtrennungen, Hauptstraße und Bündt
- ✓ Vergaben von Lieferungen und Leistungen:
 - _Durchquerung L51 Latenser Straße (Erneuerung Rohrdurchlass sowie Geschiebe- und Wildholzbecken) an die WLV sowie Übernahme Interessentenanteil iHv 8.000,00 €
 - _Abbruch Schleppliftanlage Furx an die Fa. Halbeisen & Prast KG, Dornbirn, iHv 42.790,00 € netto unter Berücksichtigung der anteilmäßigen Kostenbeteiligung der Mitgliedsgemeinden
 - _Abschluss einer Gemeinde-Rechtschutzversicherung bei der UNIQA mit Mehrkosten iHv 837,79 € unter Berücksichtigung der aufgelösten Versicherungen
- ✓ Kenntnisnahme Voranschlag 2026

4. Berichte des Bürgermeisters und der Ressortverantwortlichen

Berichte des Bürgermeisters:

- Sanierung Arkenbrücke 2029: Projektvorstellung am 09.06.2026 in Rankweil durch Landes-Straßenbauamt, Einladung an Ressort INFRA
- Löschwasserbehälter Koppes/Dünserberg: die WLV, der Landesforstdienst und der Landesfeuerwehrverband arbeiten an der Planung eines Löschwasserbehälters im Gemeindegebiet Dünserberg. Dieser Behälter wird von der WLV geplant, gebaut und großteils finanziert. Die Gemeinde Zwischenwasser ist ebenfalls Projektpartner mit einem Kostenanteil iHv 1,0 %, was ca. 1.095,00 € entspricht.
- Raumplanungsvertrag Fam. Nachbaur, Buchwald: Ersuchen um Aufschub um rund drei Monate aufgrund Einreichung einer Baueingabe.
- Nachnutzung Haus Frödischweg 3 durch SOS-Jugendwohnen Oberland
- Die Bildungsdirektion führt derzeit die Bewerbungsgespräche über die Besetzung der Direktionsstellen an der VS Batschuns und der Mittelschule Zwischenwasser durch.
- Termine 2026:
 - _13.06. Freiwilligentag, Organisation Agrar Zwischenwasser
 - _18.06. s'letzte Achtele (Abbruchfäscht) Pension Frick
 - _08.07. GV Sitzung
 - _15.11. Vollversammlung LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

5. Beratung und Beschlussfassung Umlegung Bündt (Eschenrain-Duala Nord), Auskunftspersonen Grundeigentümer und Simon Berger (Regionale Raumplanung)

Simon Berger (Regionale Raumplanung) berichtet, dass seit einiger Zeit Gespräche mit den Grundeigentümern laufen. Historisch gab es bereits mehrere Anläufe von Grundumlegungen – zuletzt 2022 über das gesamte Gebiet Eschenrain-Duala, wobei dieses Projekt letztlich gescheitert ist. Nur etwas unter 50 % der Grundbesitzer hatten Interesse an einer Umlegung. Im Zusammenhang mit der REP-Überarbeitung wurde schließlich besprochen, dass man das Gebiet für eine Umlegung auch teilen könnte.

Simon Berger berichtet weiter vom Ablauf einer Umlegung: Ein Umlegungsverfahren hat das grundsätzliche Ziel, eine vorhandene und nicht geeignete Grundstücksstruktur so anzupassen, dass sie für eine Bebauung besser geeignet ist. Verfahren wie etwa die Flächenwidmung sind nachgelagert. Es gibt dabei zwei Möglichkeiten – die Gemeinde kann

das Verfahren von sich aus beim Land anstreben oder das Ansuchen kommt von den Grundeigentümern. Ist zweiteres der Fall, so ist die Gemeinde aber einzubinden, da über sie das Verfahren beim Land abzuwickeln ist und die öffentlichen Interessen zu vertreten sind. Im Zuge der Entwicklung eines Plans werden Anordnung der Grundstücke, Erschließung, Straßen, etc. unter Beiziehung eines externen Experten behandelt. Der Vorsitzende ergänzt, dass in Muntlix mehrere positive Beispiele für Umlegungen bestehen, z.B. Im Feld (dieser Bereich war zu dieser Zeit auch bereits in Baugebiet gewidmet und wurde straßen- und straßenbeleuchtungsmäßig erschlossen, bislang wurde noch kein Grundstück bebaut) oder Im Mais (dieser Bereich war Bauerwartungsgebiet, zwei Objekte wurden zwischenzeitlich bereits errichtet, hier wurde keine Zufahrtsstraße durch die Gemeinde errichtet).

Zum aktuellen Fall sind die meisten Grundeigentümer als Zuhörer und mögliche Auskunftspersonen anwesend. Der Vorsitzende stellt das betroffene Gebiet und die maßgeblichen Grundstücke kurz vor. Es geht um eine Fläche von rd. 14.000 m². Richard Haller berichtet, dass sein Grundstück Auslöser für das aktuelle Projekt gewesen sei, da seitens seines Sohnes eine Bauabsicht bestehe. Derzeit bewegt man sich bei rd. 80 % zustimmenden Grundbesitzern. Es besteht fachliche Unterstützung durch den Raumplaner DI Georg Rauch und das Vermessungsbüro Rapatz. Ein erster Grundentwurf für eine Aufteilungsvorstellung wurde skizziert, hierauf werden Gespräche mit der Gemeinde und den Grundeigentümern folgen.

Der Vorsitzende erläutert eine mögliche straßenmäßige Erschließung: im Bereich der Grundstücke von Fam. Müller besteht ein Geh- und Fahrrecht für deren Grundstücke. Für die südlichen Grundstücke könnte eine Straße im Zuge der Umlegung parallel zum Grundstücksverlauf eingeplant werden. Ebenso bestehen Überlegungen für eine Einrichtung einer fußläufigen Verbindung hin zur Oberen Gasse. Der Grundeigentümer des Grundstücks Nr. 371 ist derzeit gemäß den ersten Gesprächen nicht als zustimmender Grundeigentümer dabei, da er über eine eigene Zufahrtsmöglichkeit über eigenen Grund verfügt, dies wäre aber aufgrund des Gesamtanteils an zustimmenden Grundeigentümern nicht hinderlich.

Fragen/Diskussion:

Gerhard Breuss erkundigt sich, wie man im Hinblick auf die Nachbarn auf die Straßenlösung gekommen ist. Der Vorsitzende erläutert, dass es Wege und Straßen brauche, die meist niemand hergeben will. Da jede hierfür verwendete Fläche zudem von der Baufläche abfällt, sollte sie so gering als möglich sein und sollten Negativbeispiele wie z.B. parallele Zufahrten direkt nebeneinander unbedingt vermieden werden. Deshalb gab es hier Überlegungen, die angrenzenden Grundeigentümer bzw. bestehenden Wohnobjekte und deren bestehende Privatstraße miteinzubeziehen.

Derzeit sind rd. 80 % der einbezogenen Grundfläche dabei. Mindestens erforderlich sind mehr als 50 %. Ab dem Zeitpunkt der Verfahrenseinleitung durch die Gemeinde, geht man von einer Umsetzung innerhalb von ca. zwei Jahren aus. Bei den Treffen der Grundeigentümer wäre dann auch die Gemeinde mit eingeladen. Betroffen ist sie, sobald Gemeinschaftseinrichtungen wie Spielplätze, Fußwege etc. angedacht werden. Wenn dies nicht der Fall ist, entstehen keine Kosten für die Gemeinde.

Mit den angrenzenden Nachbarn wurden seitens der Grundeigentümer bisher noch keine Gespräche geführt, diese haben sich derzeit noch auf den Kreis der beteiligten Grundeigentümer und die Gemeinde begrenzt. Hinsichtlich der Lage der Straße gäbe es verschiedene Varianten, die zusammen mit den Nachbarn zu überlegen wären.

Seitens der Gemeindevertretung wird die Zustimmung erteilt, dass sich Wolfgang Böckle

als anwesender Zuhörer und südlich an das geplante Umlegungsgebiet angrenzender Grundstückseigentümer (GSt. Nr. 388/6) zu Wort meldet: er bringt vor, dass er von dieser Planung heute zum ersten Mal höre. Die geplante Straße sei eine Privatstraße und führe an seinem und den benachbarten Häusern vorbei. Er sehe den Mehrwert in erster Linie für die Umlegungsgrundstücke und befürchtet für sein Grundstück nebst einer starken Verkehrszunahme auch mögliche Schäden an der in der Straße liegenden Tiefenbohrung für die Erdwärmeheizung durch zukünftigen Schwerverkehr insbesondere bei Bauarbeiten.

Antrag – Jürgen Bachmann:

_Dem Antrag der Grundeigentümer auf Einleitung eines Umlegungsverfahrens zuzustimmen.

_Den Grundeigentümern die Freigabe zu erteilen, das begleitende Raumplanungsbüro zu beauftragen.

Beschlussfassung: Einstimmig!

6. Vergabe von Lieferungen und Leistungen

6.1. Planungsprozess Bildungscampus Zwischenwasser, Auskunftsperson Simon Berger (Bauamt Vorderland, Regionale Raumplanung)

Für die weitere Planung werden begleitende Experten benötigt (Raumplanung, Architekten, etc.), die einen größeren Überblick z.B. hinsichtlich gesellschaftlicher Entwicklungen einbringen. Gesucht wird ein Büro, das die Gemeinde in einem vorgelagerten konzeptionellen Prozess begleitet – von der Bedarfserhebung und räumlichen Standortanalyse bis zum fertigen Konzept, das als Basis für das anschließende Planungs- und Vergabeverfahren fungieren soll. Die weitere detaillierte architektonische Planung soll in einem nächsten Schritt konkretisiert werden, jedoch nicht im Zuge dieses Auftrags. Auf Grundlage der geprüften und aktualisierten Raumbedarfserhebungen für alle Bildungseinrichtungen der Gemeinde sind mehrere räumliche Szenarien für die Campusentwicklung zu erarbeiten – mit Fokus auf dem vorhandenen Gebäudebestand sowie der Prüfung und Erarbeitung möglicher Erweiterungen oder teilweise Neubauten.

Simon Berger (Regionale Raumplanung) war in der Ausschreibung involviert: es wurden insgesamt vier Büros angeschrieben, wobei eines kein Angebot abgegeben und weitere zwei zusammenarbeiten, somit insgesamt zwei Angebote abgegeben wurden:

_raumlink

_stadtland/querformat als Kooperation zweier Büros

Kostenmäßig liegen beide Angebote sehr nahe beieinander, nahezu identisch, die konzeptionellen Zugänge zum Thema sind ähnlich.

Fragen/Diskussion:

René Mathis berichtet, dass in der bestehenden Arbeitsgruppe die zwei Angebote bereits vorgestellt und diskutiert wurden. Es ergab sich in der Gruppe jedoch keine einheitliche Meinung, welches Angebot das qualitativ bessere ist. Er habe schließlich für sich persönlich Überlegungen angestellt und Argumente gesucht, wie man zu einer Entscheidung kommt. Er sei zum Schluss gekommen, dass das Büro stadtland/querformat aufgrund einer höheren Zahl an umgesetzten Projekten im Bildungsbereich, der hohen Kenntnis der Eigenheiten der Gemeinde Zwischenwasser, der Begleitung von REP-Überarbeitungen in einigen benachbarten und naheliegenden Gemeinden sowie auch der Einbindung in das regREK für das aktuelle Anliegen die meiste Qualität bieten könne.

Leopold Drexler bringt vor, dass aus seiner Sicht das gesamte Konzept falsch aufgebaut und von der falschen Seite angegangen werde. Schritte hin zu einer Zentralisierung im Bildungsbereich z.B. durch die mittelfristige Auflassung der VS Dafins halte er nicht für

richtig. Man habe jahrelang für die Schule und das Dorfzentrum in Dafins gekämpft und nun werde die Bevölkerung wieder erst zuletzt einbezogen. Auch wenn alle Argumente für den Bildungscampus verständlich seien, mach Schule die Dorfgemeinschaft aus und Priorität sei letztlich der Erhalt des Dorfes. Hierauf wird vorgebracht, dass für den Bildungscampus aktuell vordringlich die Kleinkindbetreuung relevant ist, man den Blick aber auch auf das gesamte Umfeld und kommende gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen richten müsse. Dies insbesondere deshalb, weil bis zur Projektrealisierung noch geraume Zeit vergehe, das Projekt umfangreiche Finanzmittel binde und für einen langen Nutzungshorizont zu planen sei.

Daniel Kremmel bringt aus aktuellen Gesprächen positive Referenzen betreffend das Büro raumlink vor, welches in letzter Zeit Projekte in den Gemeinden Röthis und Klaus betreut hat, welche sehr gut zufrieden waren.

Eine Anfrage an das Land betreffend Förderung ist bereits erfolgt, wurde aber noch nicht beantwortet. Derzeit ist davon auszugehen, dass – unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Vorsteuerabzugsberechtigung – die vollen Projektkosten zu tragen sind.

1. Antrag – René Mathis:

Den Auftrag an die ARGE stadthand/querformat gemäß Angebot in Höhe von 24.600,00 € netto zu vergeben (ohne die optionalen Zusatzmodule).

Beschlussfassung: 20 : 3 Stimmen!

Gegenstimmen: Andreas Böhler-Huber, Leopold Drexler, Daniel Kremmel

Anmerkung Leopold Drexler: ich bin gegen diese Beschlussfassung, weil mir der Erhalt des sozialen Lebens durch die VS Dafins sehr wichtig ist und ganz generell der langfristige Erhalt der VS Dafins wichtig ist. Ich halte es für falsch, dass die Bevölkerung erst am Ende des Prozesses einbezogen werden soll.

2. Antrag – Daniel Kremmel:

Den Auftrag an das Büro raumlink gemäß Angebot in Höhe von 24.000,00 € netto zu vergeben.

Über den zweiten Antrag ist aufgrund der Mehrheit für den 1. Antrag nicht mehr abzustimmen.

7. Ergänzung Bestellung zweier Delegierter – Projektausschuss GrüMoNa, Auskunftsperson Simon Berger (Regionale Raumplanung)

Simon Berger stellt das Projekt GrüMoNa kurz vor. Aus dem regREK haben sich drei Umsetzungsschwerpunkte herauskristallisiert, die in den nächsten Jahren vertieft weiterverfolgt werden sollen:

- _eine regionale Grünraumstrategie (als KLAR!-Maßnahme)
- _ein regionales Mobilitätskonzept (als KEM-Maßnahme)
- _ein Naherholungs- & Freizeit-Leitbild (als regREK-Schwerpunkt)

Hieraus folgt die Projektbezeichnung GrüMoNa, in dem diese drei Schwerpunkte in einem gemeinsamen Projekt bearbeitet werden sollen, um möglichst große Synergien zu erzielen.

Der Projektausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse, sondern ist als regionales

Begleit- und Beratungsgremium vorgesehen. Dieser diskutiert und bewertet die Vorschläge und Zwischenergebnisse, formuliert Rückmeldungen und Empfehlungen und soll dazu beitragen, dass die Projektergebnisse eine möglichst breite fachliche und politische Akzeptanz finden.

Vorschläge für die Besetzung von zwei Personen im Projektausschuss:

_Z3: Thomas Kathan
_Grüne/JA: Daniel Kremmel

Antrag – Jürgen Bachmann:

Nominierung von Thomas Kathan und Daniel Kremmel als Delegierte für den Projektausschuss GrüMoNa.

Beschlussfassung: Einstimmig!

8. Beschlussfassung Voranschlag 2026

Nachdem die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung vom 17.12.2025 keinen Beschluss über den Voranschlag 2026 gefasst hatte, wurde ein überarbeiteter Entwurf des Voranschlags 2026 in mehreren Sitzungen mit sämtlichen Anordnungsbefugten sowie im Finanzausschuss beraten. Der Entwurf wurde dem Gemeindevorstand am 27.04.2026 gemäß Gemeindegesetz zur Kenntnis gebracht. Mit der Einladung zu dieser Sitzung wurde der Voranschlagsentwurf vom 27.04.2026 allen Gemeindevertretern zugestellt.

	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	10.497.300,00	10.420.700,00
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	11.084.700,00	10.488.900,00
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	-587.400,00	-68.200,00
Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	166.000,00	405.200,00
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-753.400,00	-473.400,00

Der budgetierte Abgang beläuft sich im Ergebnishaushalt auf minus 753.400,00 €, im Finanzierungshaushalt ergibt sich aus der operativen und investiven Gebarung ein Netto-Finanzierungssaldo von minus 473.400,00 €.

Der Schuldendienst sinkt auf 5.045.800,00 € zum 31.12.2026, was einer pro-Kopf-Verschuldung von 1.475,81 € pro Einwohner entspricht. Das Maastricht-Ergebnis entspricht nicht den Vorgaben des Österreichischen Stabilitätspaktes.

Die im Voranschlag 2026 vorgesehenen Instandhaltungsarbeiten und Investitionen >5.000,00 Euro:

Austausch von Hydranten	16.000,00 €
Volksschule Muntlix (Klettergerüst/Netzwerkerneuerung)	19.000,00 €
Volksschule Batschuns (Malerarbeiten, Boden, Netzwerkerneuerung)	17.500,00 €
Mittelschule (Netzwerkerneuerung, Heizungsreparatur, E-Check,...)	39.000,00 €
Kleinkindbetreuung – Campus Planungsstart	10.000,00 €
Mehrzwecksaal Frödischsaal (Instandhaltung, div. Gerätschaft, E-Check)	21.100,00 €
Remise Batschuns (Instandhaltung)	5.000,00 €
Wildbachverbauung Histelerbach (Öffnung Bachbett und Treppe)	25.000,00 €
Abwasserbeseitigung (Instandhaltung)	500.000,00 €
Grünmüllsammelplätze (Einfriedungen)	16.000,00 €
Gasthaus Frödisch (Glasschiebetüre)	5.000,00 €
Schilifte Furx (Abbrucharbeiten)	50.000,00 €

Gleichzeitig mit dem Voranschlag 2026 wird die Mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2027 bis 2030 vorgelegt.

Um eine Strafzahlung sowie die im weiteren Verfahren voraussichtlich unvermeidliche Bestellung eines Amtsverwalters durch das Land – deren Kosten von der Gemeinde zu tragen wären – zu vermeiden, wird empfohlen, dem Voranschlag die erforderliche Zustimmung zu erteilen.

Der Vorsitzende berichtet, dass gegenüber dem im Dezember 2025 vorgelegten Voranschlagsentwurf ausgabenseitige Einsparungen von rund 500.000,00 € erzielt werden konnten. Davon entfallen insbesondere rund 200.000,00 € auf Personalveränderungen im Bauhof, in der Kinderbetreuung und in der Verwaltung. Darüber hinaus konnten einnahmenseitig zusätzliche Mittel aus Sonderzuschüssen berücksichtigt werden. Weiters wurden auf Basis der Erfahrungen aus den ersten Monaten des laufenden Jahres zahlreiche kleinere Ausgabepositionen überprüft und reduziert.

Der vorliegende Entwurf weist zwar weiterhin ein negatives Ergebnis aus, wurde jedoch sehr restriktiv und realitätsnah kalkuliert. Ziel ist es, einen möglichst verlässlichen Voranschlag vorzulegen und zu vermeiden, dass der Rechnungsabschluss erneut deutlich günstiger ausfällt als der Voranschlag.

Diskussion:

- _ Sind alle Forderungen mit diesem Kompromiss des Gemeindeverbandes vom Tisch?: Der Umfang und auch die Vorgangsweise hinsichtlich der Sonderzuschüsse seitens des Landes wird als absolut unzureichend angesehen. Der Kompromiss ist nicht zufriedenstellend, hat doch ein positives Rechtsgutachten hinsichtlich der Zuständigkeit für die Spitalsbeiträge vorgelegen.
- _ Die Antworten seitens des Landes hinsichtlich Zukunftsszenarien und künftigen Entwicklungen sind absolut nicht zufriedenstellend. Es bestehen wesentliche strukturelle Probleme beim Land betreffend gesetzliche Vorgaben, Konstruktionen und Erfordernisse, die von den Gemeinden zu finanzieren sind (Bsp. Sozialraumbüros).
- _ Über eine gemeinsame Vorgangsweise besteht leider keine Einigkeit in der Regio.
- _ Es wird über die Sinnhaftigkeit und die Wirkung persönlicher Appelle an Landtagsabgeordnete und gemeinsame rechtliche Anstrengungen mit anderen Gemeinden ebenso debattiert, wie über Ideen, mit provokanten Aktionen sichtbar zu werden, zu konfrontieren und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu bekommen.

Antrag – Jürgen Bachmann:

Dem Voranschlag 2026 in der vorliegenden Fassung vom 27.04.2026 zuzustimmen.

Beschlussfassung: 13 : 10 Stimmen!

Gegenstimmen: Andreas Böhler-Huber, Leopold Drexler, Annette Fröhle, Dominik Hartmann, Daniel Kremmel, Patrick Montibeller, Hermelinde Rietzler, Patrick Schmid, Anton Schöch, Novica Zelenovic

Anmerkung Daniel Kremmel: Tot gespart ist auch gestorben!

9. Beratung und Beschlussfassung Sozialprojekt Elijah

Über den Gemeindeverband wurde seit 2013 das Sozialprojekt Elijah von Pater Georg Sporschill unterstützt. Zuletzt wurde es 2023 mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 09.02.2023 verlängert. Viele Gemeinden haben vor dem Hintergrund der aktuellen

finanzielle Lage ihre Unterstützung bereits eingestellt. Derzeit sind es nur noch 10 Gemeinden, die bei diesem Projekt dabei sind. Lt. Maximilian Hämmerle vom Gemeindeverband habe das Sozialprojekt grundsätzlich kein festes Enddatum. Das Ziel, die Lebensumstände der Roma nachhaltig zu verbessern, sei ein langfristiger Prozess, zu dem das Projekt einen kleinen, aber bedeutenden Beitrag leiste. Die Spenden der Gemeinden seien selbstverständlich freiwillige Beiträge.

Da Beitritt bzw. Verlängerung des Projektbeitrags jeweils GV-Beschlüsse waren, ergeht eine Empfehlung des Gemeindevorstands aus der Sitzung vom 27.04.2026 an die Gemeindevertretung zur Beschlussfassung über einen Projekt-Austritt in der Sitzung vom 20.05.2026.

Antrag – Jürgen Bachmann:

Aus der freiwilligen Vereinbarung auszutreten und den Beitrag ab 2027 nicht mehr zu zahlen.

Beschlussfassung: 20 : 3 Stimmen!

Gegenstimmen: Leopold Drexler, Daniel Kremmel, Anton Schöch

10. Genehmigung der Niederschrift über die 07. Sitzung vom 08.04.2026

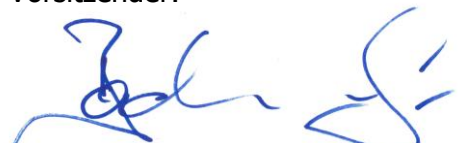
Die Niederschrift über die 07. Sitzung vom 08.04.2026 wird mit 22:0 Stimmen genehmigt. (Angelika Prusa befindet sich zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungsraum).

11. Allfälliges

- Simon Peter: wie ist die Angelegenheit Flüchtlingsstelle ausgegangen?
AW Jürgen Bachmann: die Marktgemeinde Rankweil hat abgelehnt. Aktuell ist alles offen und es könnte sein, dass die Stelle ins Sozialraumbüro integriert wird.
- Patrick Schmid: beim Rufbus gibt es Probleme mit nicht mitgenommenen Wanderern – es werden nur diejenigen mitgenommen, die den Bus bestellt haben.
AW Jürgen Bachmann: das liegt leider am System, das in dieser Hinsicht sehr stur ist. Es wird gebeten, Probleme, Vorfälle, Alltagsproblematiken usw. bei Heiderose Welte zu melden, die die Rückmeldungen sammelt und im Landbusbüro einbringt.
- Leopold Drexler: es ist sehr schade, dass man in der Diskussion rund um das Containerprovisorium das Hundertwasser-Objekt nicht weiterverfolgt hat.

Ende der Sitzung: 21.21 Uhr

Vorsitzender:


Jürgen Bachmann, Bürgermeister

Schriftführerin:


Katharina Rheinberger